

Das Gelbe Riff/Dänemark



Stolzer Fänger:
Preben mit 17-pfündigem
Dorsch, der sich einen
Pilker schnappte.

Bei Ausfahrt Fisch

Seine großen Dorsche und Seelachse haben das Gelbe Riff berühmt gemacht. Nach wie vor sind dort gute Fänge möglich. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Von CHRISTIAN HOCH

Perfekte Bedingungen sind vorausgesagt, Jungs!“, macht Preben meinem Kollegen Markus Heine und mir Mut, als wir an einem Abend im Mai unsere Hütte im dänischen Hanstholm beziehen. Dennoch sind wir ein wenig skeptisch, schließlich waren in den vergangenen Jahren alle unsere Touren ans Gelbe Riff dem Wind zum Opfer gefallen. Nachdem uns der Wecker am nächsten Morgen um drei Uhr aus dem Tiefschlaf reißt, verschaffen wir uns sofort auf der Terrasse Gewissheit: Tatsächlich, kein Wind! Nach einem kurzen Frühstück gehen wir zuversichtlich an Bord der MS „Tindur“. „Wenn's heut' nicht klappt, dann weiß ich's auch nicht...“, sage ich zu Markus und blicke auf die spiegelglatte Wasseroberfläche.

Während der rund zweistündigen Anfahrt montieren wir unser Gerät. Ich greife anfangs zu einer recht leichten Pilkrute, denn ich habe noch die Worte des Meeres-Cracks Uwe Böttcher im Ohr: 'Fischt nicht zu schwer', hatte er uns am Telefon geraten, als er von seiner überaus erfolgreichen Tour ans Gelbe Riff berichtete. Also montiere ich einen 150 Gramm schweren Pilker und klinge einen roten Gummi-Makk als Springer ein. Doch schon nach den ersten zwei, drei Versuchen ist mir klar: Das wird nix. Trotz der ruhigen See ist die Drift nämlich so stark, dass mindestens 300 Gramm schwere Eisen gefragt sind, um überhaupt zum Grund zu kommen. Während ich Rute und Rolle tausche, meldet Preben, der

von Anfang an auf schwereres Gerät setzte, seinen ersten Fisch. Ein rund achtpfündiger Dorsch hat sich den vorgeschalteten Twister geschnappt. Auch Markus und ich können in der Folgezeit einige Bartelträger überlisten, allesamt vier bis acht Pfund schwer. Ein Petrijünger, der im Heck

„Das gibt's nicht. So einen Großen hab' ich noch nie gefangen!“

fischt, hievt dann jedoch einen 15-Pfünder über die Reling. „Der kann sich sehen lassen“, sagt Preben anerkennend.

Plötzlich Aufregung an Bord: Auf der Backbord-Seite verneigen sich gleich mehrere Gerten zur selben Zeit. Die kreischenden Bremsen lassen keinen Zweifel zu: Der Kapitän hat einen Schwarm großer Seelachse gefunden. Gemeinsam mit Markus hole ich die Kameras. Wir werden Zeugen eines wahren Drill-Konzerts, denn immer mehr Köhler schnappen sich die Pilker und vorgeschalteten Beifänger. „Ach du Sch...“, kommentiert ein Angler die Kraft raubende Angelegenheit. Kein Wunder, denn bei ihm zerren zwei 15-Pfünder gleichzeitig am anderen Ende. Auch ein älterer Herr muss alles geben, um seinen Seelachs auf dem mittlerweile doch recht stark schwankenden Kutter nach oben zu pumpen. Als sein Kollege den 18-Pfünder gefasst hat, lässt sich der Veteran völlig erschöpft auf eine Bank fallen: „Das gibt's doch nicht. So einen Großen hab' ich noch nie gefangen!“ Markus und ich stolpern mittler-

Zieh! Welcher Übeltäter mag sich denn da schon wieder am Köder vergriffen haben?





Reise-Check

✓ Unterkünfte:

- Hanstholm Camping, Hamborgvej 95, Febbersted, DK 7730 Hanstholm, Tel. 0045/97965198, Fax 0045/97965470, E-Mail: info@hanstholm-camping.dk, Internet: www.hanstholm-camping.dk
- Købmand Hillgaard's Feriehusudlejning, Vesterhavsgade 44, Vorupør, 7700 Thisted, Tel. 0045/97938022, E-Mail: hillgaard@hillgaard.dk, Internet www.hillgaard.dk

- ✓ **Angelshop:** Lystfiskeren, Klitvej 3, Nr. Vorupør, 7700 Thisted, Tel. 0045/97938626.

✓ Boote/Kutter:

- M/S Mølboen, M/S Yellow Reef, M/S Bonito, M/S Tindur, M/S Thailand, Tel. 0045/30249865, Fax 0045/97962918, Internet: www.ms-thailand.dk
- M/S MI-NI, Tel. 0045/20646338, Fax 0045/97962154, E-Mail: ms-mini@jubii.dk, Internet: www.msmini.webbyen.dk
- M/S T248 „Skagerak“, Tel. 0045/30225784, 0045/97938577, Internet: www.skagerak-t248.dk

- ✓ **Gerät:** Kräftige Pilkrute mit einem Wurfgewicht von 200 bis 250 Gramm, dazu große Stationärrolle, die mit 0,20er Geflochtener *bespult ist. Fürs schwere Fischen eine 2,10 bis 2,40 Meter lange 20- oder 30-lb-Bootsrute und eine entsprechende Multi mit mindestens 0,25er bis 0,30er Geflochtener. Außerdem Pilker in Gewichten von 120 bis 500, besser bis 700 Gramm für starke Drift, dazu Gummi-Makks oder Tintenfische als Beifänger.

- ✓ **Info-Broschüre:** Für weitere Infos können Sie die kostenlose Broschüre „Angelabenteuer in Thy“ anfordern. Kontakt: Thisted Turistbureau, Store Torv 6, 7700 Thisted, Tel. 0045/97921900, Fax 0045/97925604 oder zum Herunterladen aus dem Internet unter www.thy.dk



Fotos: Verfassers F&F (2); Zeichnung: G. Scot (ZV)

weile fast über die auf den Planken liegenden Köhler, um von einem Angler zum nächsten zu gelangen. Als die Bilder im Kasten sind, und wir selbst ins Geschehen eingreifen wollen, hat sich der Köhler-Schwarm jedoch leider schon wieder verabschiedet. Das nennt sich wohl Berufsrisiko.

Nächster Morgen: Heute stechen wir mit der M/S „MI-NI“ in See – ein Boot, das etwa zehn bis zwölf Anglern Platz bietet. Schon beim Ansteuern des Plateaus nimmt der Wind ein wenig zu. Wenn's so bliebe, kein Problem. Schon der erste Versuch bringt Dorsche bis zehn Pfund. Auch ein schöner Pollack ist dabei. Nach und nach füllen sich die Kisten.

Doch die See wird immer rauer. Gut fünf Windstärken mögen es mittlerweile sein, als sich Preben lautstark bemerkbar macht: „Yes!“, ruft er und schmunzelt, so als wollte er sagen: Ihr könnt ruhig die Kamera auspacken! Wir sind natürlich schon dabei, um einige Momentaufnahmen des Drills festzuhalten. Durch die immer stärker werdende Drift gestaltet sich das Pumpen doppelt schwer. Stück für Stück bringt Preben den Unbekannten nach oben. Dann ist es geschafft. Ein Besatz-



zungsmittglied gafft den 17-pfündigen Dorsch, und Preben strahlt übers ganze Gesicht. Leider sollte dieser stramme Bursche einer der letzten Bartelträger bleiben, die uns an diesem Tag vergönnt sind, denn die Wellen türmen sich immer höher auf. Das war's mit dem Angeln.

Resümee nach zwei Ausfahrten: Markus und mir blieb leider der ersehnte Großfisch verwehrt. Doch eines steht nach dieser Tour fest: Sie sind auf jeden Fall da, die kapitalen Räuber vom Gelben Riff!



Doppelschlag: Am Gelben Riff treiben auch große Seelachse ihr Unwesen, wie diese strammen Burschen beweisen.

